



• • • THÜRINGER

Landespressewart
Friedhelm Levie
Tel.: 036926 9 93 25
Fax : 036926 7 16 20
E-Mail
friedhelmlevie@web.de

Zusammenfassung der ersten drei Bundesliga Spieltage

02.10.09

Erstbundesligist Optima Erfurt startete mit einer Heimmiederlage in die neue Saison gegen den Favoriten Olympia Mörfelden mit einem ansprechenden Ergebnis. Iris Reichmann überspielte als einzige nicht die 400-er Marke. Einen Vorwurf kann man ihr wegen dieser Niederlage nicht machen. Schade, dass das Spiel in Lorsch verloren ging. Der Schlussspurt von Bärbel Mengdehl (460) und Silke Altwasser (450) kam zu spät, um eine Wende herbeizuführen. Das dritten Spiel brachte dann endlich den ersten Sieg, einen Heimsieg gegen Karlsruhe mit 12 Punkten Vorsprung. Das Schlusspaar Bärbel Mengdehl (472) und Silke Altwasser (448) wehrten mit ihrer Clevernes sämtliche Angriffe vom Gegner ab.

3. Bundesliga Süd

Gleich zwei Derbys gab es zum Auftakt. Pöllwitz – Gispersleben 2521: 2544 und Rieth – Auma 2524 :2525, zwei denkbar knappe Ergebnisse. Für Rieth war es bitter mit nur einem Punkt Unterschied zu verlieren. Wieder einmal stellten die Riether kein homogenes Team auf die Beine. 42 Punkte Unterschied zwischen der Ersten und der Sechsten sind einfach zu viel. Bei Auma waren es lediglich sechs. Auch im Pöllwitzer Spiel entschied die mannschaftliche Geschlossenheit zugunsten des Gastes. Lauterbach hatte in Kempten nicht die Spur einer Chance.

Pöllwitz kam mit einem Achtungserfolg aus Bamberg zurück, aber ohne Punkte. Sie schlugen sich auswärts sehr wacker. Lauterbach hatte zu Hause sehr große Mühe Bindlach in Schach zu halten. Sabine Smollich (verletzt) fehlte hinten und vorn. Die Gastgeber überzeugten zwar nicht, aber sie behielten die Punkte zu Hause. Es kann nur besser werden. Gispersleben nutzte seinen Heimvorteil konsequent aus und gewann sicher gegen Floß. Die Riether spielten in Geldersheim gut mit, sie konnten wieder keine homogene Mannschaft auf die Bahnen bringen.

Mit einer sehr starken Leistung kam Lauterbach aus Pöllwitz zurück. 109 mehr Kegel als die Gastgeberinnen brachten die Lauterbacherinnen zu Fall. Sabine Smollich (433) meldete sich erfolgreich im Team zurück. Pöllwitz ist bislang das einzige Team ohne Punktgewinn in dieser Liga. Spitzenreiter Gispersleben musste die Führung nach einer Heimmiederlage gegen Bamberg abgeben. Mit zwei Spielerinnen unter der 400 er Marke kann gegen so einen Gegner nicht

gepunktet werden. Sehr gute 2718 Punkte erreichten die Aumaer in Bindlach und verloren ihr Spiel sehr knapp mit neun Holz. Karin Funk stellte ihr Können mit 472 gefallenem Kegeln unter Beweis, das Auswärts Bestergebnis in dieser Liga. Einen Punktgewinn gab es auch für die Riether zu vermelden. Sie brachten die Punkte aus Floß mit. Eine sehr starke Kerstin Baumann (459) legte den Grundstein zu späterem Sieg.

Nach dem ersten Drittel der Halbserie ist die Tabelle noch nicht aussagekräftig. Das Spiel Aumaer gegen den Tabellenführer Kempten fehlt noch. Das Riether Team gewann zu Hause noch nicht.

Herren 2. Bundesliga Ost

Gleich am ersten Spieltag stieg das Thüringen Derby in Weida. Genau 5555 Kegel purzelten zur Freude der Zuschauer um. Wichtiger waren natürlich die beiden Punkte, die daheim blieben. Der Sieg mit fast 100 Punkten geht in Ordnung, auch wenn die „Türmler“ einen völlig neben sich stehenden Udo Waswitz nach 100 Wurf auswechseln mussten. Richard Hess konnte daran nichts mehr ändern.

Weida steigerte sich in Neumarkt auf 5665 Holz. Der verdiente Lohn, sprich der Punktgewinn, blieb aus. Wolfgang Schweiger ragte mit 970 gefallenem Kegeln aus dem gleichmäßig besetzten Team heraus. Bad Langensalza empfing daheim Senftenberg. Keine Hürde für Langensalza, die mit über 300 Holz den Gast abfertigten. Udo Wasewitz (913) traf auch wieder, es blieb bei diesem einmaligen Ausrutscher in Weida.

Neumarkt stellte sich als nächster Gast in Bad Langensalza vor. Sie präsentierten sich stärker, als gegen Senftenberg. 5751 gefallene Kegel standen zu Protokoll. Fünf der sechs Spieler spielten sich in die Top Ten Wertung, hier ragten Gerald Heß (986) und Udo Wasewitz (976) heraus. Auch Weida hatte Heimvorteil. Sie empfingen Kleeblatt Berlin, keine leichte Aufgabe für die Platzherren. Gast Enrico Brosch spielte mit 1025 gefallenem Kegeln die Tagesbestleistung. Damit brachte er sein Team nach dem ersten Durchgang nach vorn. Ab Durchgang zwei bestimmten die Platzherren das Geschehen. Torsten Scholle überzeugte hier mit 973 Punkten. Von den Gästen überspielte kein Spieler mehr die 900-er Marke.

Nach drei Spieltagen ist Wolfsburg noch ohne Niederlage und Engelsdorf noch ohne Sieg. Beide Thüringer Vertreter haben ihre beiden Heimspiele gewonnen und das Auswärtsspiel verloren. Zum nächsten Spieltag gehen beide Teams auf Reisen. Weida fährt nach Schweinfurt und die Langensalzaer zu Kleeblatt Berlin. Wer hier die Punkte mitbringen kann, steht ganz weit oben in der Tabelle.

3. Bundesliga Süd

Gleich am ersten Spieltag gab es auch das erste Thüringenderby. Wünschdorf 5630– Jena 5354. Die Jenaer spürten, dass in dieser Liga die Luft sehr viel rauer ist, als in der Verbandsliga. Roberto Ritze spielte mit 1002 Punkten sein ganzes Können aus. Frank Heyer überzeugte mit 970 Holz. Die anderen Thüringer hatten Heimvorteil. Rieth nutzte gegen Goldkronach den Heimvorteil leider nicht. Drei der sechs eingesetzten Akteure überspielten die 900 - er Marke nicht, so gewinnt man nicht. Ohrdruf setzte sich erwartungsgemäß gegen Mörslingen durch. Rudolstadt hatte mit Bamberg Reserve den wohl stärksten Brocken. Die Neuzugänge Lars Biesath (916) und Alexander Conrad (937) ließen sich nicht von den großen Namen wie Schneidawind und Kirizsan beeindrucken und spielten ein sehr gutes Ergebnis.

Am zweiten Spieltag hatte nur Jena Heimrecht. Das nutzen sie auch, um erste Punkte zu sammeln. Mit über 200 Punkten Differenz schickten sie Fürth nach Hause. Auch hier war Frank Heyer mit 980 Holz der beste Akteur. Bamberg II, Goldkronach, Eibach und Mörslingen waren eine Nummer zu groß für Rieth, Ohrdruf, Rudolstadt und Wünschendorf. Der Rudolstädter Alexander Conrad kratzte mit 992 Punkten die 1000- er Marke schon einmal an.

Der dritte Spieltag bescherte zwei Thüringenderbys. Rudolstadt hatte Jena zu Gast und auch im Griff. Ohrdruf spielte seine Heimstärke voll aus und schickte Wünschendorf mit 300 Miesen nach Hause. Rieth fuhr gegen Eibach auch den ersten Sieg ein. Stefan Keßler mit 960 (666/294) war der Beste in ihren Reihen. Torsten Frank (958) mit 348 Abräumern traf die Nachwürfe am besten, Restwürfe gab es kaum.